

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Verkaufspreis: 10 Pf. ...

Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Abonnementpreise: ...

Sport vom Sonntag

Der Bundesvorstand des Arbeiters Turn- und Sportbundes gibt bekannt, daß der Bundestag im Juli d. J. mit 200 Delegierten in Hamburg zusammentritt.

Das Ringen um die schlesische Bezirksmeisterschaft Kraftsportklub „Achilles“ Bezirksmeister. Sportklub „Felsenfest“ Jugendmeister.

Wann Volksentscheid?

Die Lutherregierung will bis zum Herbst verschoben

(Eig. Drahtb.) Berlin, 22. März. Es zeigt sich immer mehr, daß von Seiten der Reichsregierung versucht wird, den Termin für den Volksentscheid hinauszuziehen.

monarchistische „Schlesische Zeitung“ gefordert von „Arb. des Schwindels“, jetzt lesen wir in dem Berliner „Montag-Morgen“: „Das Gesamtergebnis des Volksbegehrens wird nunmehr auch an amtlicher Stelle auf mindestens 12 Millionen Stimmen geschätzt.“

Bürgerkriegsbereitschaft des Stahlhelm

„Alle Waffen und reichlich Munition mitbringen“ (Eig. Drahtb.) Berlin, 22. März. Wir gelangen in den Besitz des folg. u. sehr ausführlichen Dokuments: Der Stahlhelm, Kameradschaft Süd, Ortsgruppe Greifswald.

Die Reichsregierung hat den Reichsjustizminister Marx beauftragt, Rechtsgründe dafür einzuholen, ob der Gesetzentwurf auf ein schädigendes Entgegnung verfassungsgemäß sei.

Geheim! Untergruppenbefehl Nr. 1. Sie gehören zur Untergruppe 3 der Kameradschaft Süd. Führer der Untergruppe 3, Hauptmann ...

Volksentscheid, SPD. und Lutherregierung

Erich Hausen-Breslau.

Das Volksbegehren zur entschädigungslosen Enteignung der Fürstentümer hat mit einem überwältigenden Siege geendet. Dieser Sieg ist gegen den Willen sämtlicher bürgerlicher Parteien und der Regierung Luther errungen worden.

Es bleibt bei 12 Millionen!

Als unsere Zeitung bereits am Mittwochabend auf Grund von Schätzungen unserer zentralen Pressestelle in Berlin das Gesamtergebnis mit voraussichtlich 12 Millionen angegeben wurde, wurde von allen Seiten versucht, die Schätzung anzuzweifeln.

Die „Untergruppenbefehl“ zeigt, daß die Bürgerkriegsstellungen der sogenannten „Vaterländischen Verbände“ mit Hochdruck betrieben werden und schon sehr weit gediehen sind.

Was muß dazu geschehen? Wir wissen, daß in Schlesien ungefähr rund 2 Millionen Wahlberechtigte vorhanden sind, es ist also erforderlich, daß wir 1 Million Wähler bei dem kommenden Volksentscheid für die Sache der Fürstentümerteilung aktiv zu interessieren vermögen.

- 2. Die Landbevölkerung systematisch nach einem einheitlichen Plane ideologisch zu beeinflussen und sie in ein organisatorisches Verhältnis zu den Fürstengegnern zu bringen.

Auch die sozialdemokratischen Arbeiter erstreben den Sieg über die Fürsten. Deshalb richten wir ganz offen an sie und ihre Führer die Frage: Wollt ihr zur Erringung des Sieges eine einheitliche Front mit den Kommunisten? Wir wünschen und erstreben sie, weil wir den Sieg wollen.

Diese Schichten finden wir zu einem großen Teil in den Parteien der Demokraten und des Zentrums. Bei der Wahl am 29. 3. 25 erhielten die Demokraten 92.772 Stimmen, das Zentrum 215.763 Stimmen, zusammen also 308.535 Stimmen.

- 1. alle Kräfte des Proletariats zweckentsprechend zu verwenden und jede Vergeudung von Kräften zu vermeiden.
- 2. um durch Zusammenschluß die noch abseitsstehenden Massen leichter mit der Bewegung gegen die Fürsten zu verbinden.

Die „Vollmacht“ vom 18. März nimmt in einem Artikel „Zwischen den Schlachten“ zum Ergebnis des Volksbegehrens Stellung und kommt dabei auf die Haltung der Kommunisten zu sprechen.

Die Deutschnationalen erhielten bei der Wahl am 29. 3. 25 594.549 Stimmen. Es leuchtet jedem ein, daß diese Massen zu einem überwiegenden Teil aus Kleinbauern und Kleinbürgerlichen Schichten bestehen.

Der Sieg des Volksentscheides ist eine Frage der Organisation, ist eine Frage der Zusammenfassung aller Kräfte des Proletariats gegen die gemeinsamen Feinde.

... auf dem Boden der Weimarer Verfassung haben sie, von dem Erfolg angefaßt, ebenso brav mitgearbeitet, wie wir selbst. Zeigt sich bei diesem Anlaß die Weimarer Verfassung als ein brauchbares Instrument des Volkswillens, dann schwindet drüber jeder Grund, den heutigen Staat zu verneinen.

- 1. Die Schichten des Mittelstandes ideologisch zu beeinflussen und organisatorisch in die Front der Fürstengegner einzureihen.

Aus diesen Zeilen der „Vollmacht“ geht hervor, daß die Weimarer Verfassung und die Republik als die geeigneteren Mittel betrachtet, die Interessen der Arbeiter gegen die der

(Eig. Draht.) Leipzig, 22. März.

Das Reichsgericht hat am 22. März im ersten Senat zu drei Jahren Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe...

(Eig. Draht.) Leipzig, 22. März. Nach der Verurteilung...

Das Reichsgericht hat am 22. März im ersten Senat zu drei Jahren Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe...

Frankenilldungen auch in Bayern

(Eig. Draht.) Berlin, 22. März.

Nunmehr werden auch von bürgerlicher Seite die Entlassungen bestritten...

Eine interessante „Vorwärts“-Bemerkung

In seiner Sonntagnummer schreibt der „Vorwärts“ in einer Polemik gegen die monarchistische „Reuezeitung“...

Dem Ruhr-Montan-Zruch

Essen, 22. März. (Eig. Draht.) Nach den Informationen der Schwerindustrie...

Falschlicher Mörder

(Eig. Draht.) Berlin, 20. März. In Oberschneweide bei Berlin hat gestern ein falschlicher Mörder...

Die Arbeiterklasse hat sich in der Welt gehalten... die Erhebung des Sozialproletariats im Kampf...

Wir sind bereit! Es hängt alles von euch ab! Sozialdemokratische Arbeiter, ihr habt das Wort!

Müller, Breitscheid, Wels bei Luther

(Eig. Draht.) Berlin, 22. März. Luther und Stresemann haben am Freitag die Vertreter der Regierungsparteien...

Vom Tage

Gestern vermittelte Hindenburg in Begleitung von Marx, Brauns, Braun, Seebing u. a. zur „heimlichen Befreiungsfeier“ in Köln eingetroffen.

Kapitalistische Verhältnisse sind vermittelte durch den Sozialismus zu verwirklichen...

Die Sozialdemokratische Partei, die bisher auf der einen Seite die Luther-Regierung loyal unterstützte...

Wir richten deshalb an die sozialdemokratischen Arbeiter den Appell, ihre Augen nicht vor den Tatsachen zu verschließen...

Wir haben die Hoffnung, daß die sozialdemokratischen Arbeiter, die bereits jetzt gegen die bisher von ihrer Partei getriebene Koalitionspolitik...

Einige Worte zum Wunsche der „Volkswacht“ auf eine gültige Vereinigung, die doch einmal kommen muß usw. je eher, je besser!

Die Einigung der Arbeiterklasse kann nicht verwirklicht werden, durch den bloßen Wunsch zur Vereinigung...

Don Hülse zu Hülse...

Roman einer Frau

110) Von Anna Meyenberg - Der Malik-Verlag, Berlin

Meine liebe Freundin, ich halte schon geglaubt, mit obigem Gedicht meine Erzählung abdrucken zu können...

es für Sie und für mich von größtem Interesse ist. Es wird Ihnen zeigen, daß man hier auch ganz gut versteht...

Ich liebte Ihnen ja schon von meinem Freunde und Verleger, den ich jederzeit mit Karl Liebknecht verglich...

Sein, mein Genosse!

Ich würde Ihnen heute noch schnell einige Zeilen, da ich nicht weiß, ob es mir morgen noch möglich sein wird...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

Das ist ein wunderbares Leben, das Sie mit mir teilen, das Sie mit mir teilen...

wohl! Und hoffen wir immerhin noch, daß der bittere Kelch an Ihnen vorübergehen möge...

Einige Monate später. Meine liebe Genossin!

Vielen Dank für Ihre teilnehmenden Zeilen, die ich gestern bei meiner Antunft dabei vorfand...

Es ist nicht viel, was man gibt, aber niemand gibt mehr als er hat.

Vielleicht, daß doch der eine oder andere unserer Zeitgenossen durch die vielen Beurteilungen zum Nachdenken veranlaßt wird...

Aber endlich muß es doch anders und besser werden, denn der Kampf geht auch weiter, ganz gleich, wer die Lücke füllt...

Heiß ist das Blut mit ins Gesicht gestiegen und mein Herz klopfte in raschen, kurzen Schlägen...

Das meinem liebsten, seelischen Besseren zu heilig war, das Sand der Justiz zerbricht es leichtes Spielgen...

Ah, wann! Ich träume, ach, nur immer träumen, daß ich nicht mehr die großen Mängel sah!

Die täglich meinem Aug' sich offenbaren, daß ich nicht mehr die Niedrigkeit müßt schauen...

Ich kann nicht träumen, wenn ein Hellenfeuer mit seinem Bestand eine Welt durchfließt...

Und Brände schwebert unter jenseitigen Reichen, die auch, gleich mir, ein unantastbar Märchen...

Das Gutes noch auf dieser weiten Erde, so spärlich nur das Leben ausgekostet...

Drum will ich wachen, Wachen Tag und Nacht, und bauen an dem Altar Menschlichkeit!

Am 23. März Reichserwerbslosenitag!

Die Statistik zeigt, dass der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtbevölkerung...

Die Statistik zeigt, dass der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtbevölkerung...

Die Statistik zeigt, dass der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtbevölkerung...

Die Statistik zeigt, dass der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtbevölkerung...

Die Statistik zeigt, dass der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtbevölkerung...

Reichserwerbslosenitag.

An dem die Arbeiter und Arbeiterinnen gemeinsam mit den Erwerbslosen...

gegen die Unternehmeroffensive und die kapitalistische...

gegen die Unternehmerterrorisierung...

Durch die Einheitsfront der Erwerbslosen und der im Betrieb...

Der Verbandstag des DVV.

„Verbandstag“ ist im Grunde genommen eine falsche Bezeichnung...

Die das ganze Volk in Bewegung setzende Frage der Fürkennentzung...

Auffälligerweise sind noch eine Reihe von Anträgen aus den...

Schmidt stellt fest, dass die letzte Generalversammlung...

Schmidt erklärt, dass seine Vorschläge entgegenzunehmen, aber die...

Auf diesem Niveau wurde der Verbandstag eingeleitet. Es wäre falsch...

Dem Reichsbanner hat Georg einen schlechten Dienst erwiesen. Er erzählt...

Die Scheidung zwischen Klein-, Mittel- und Großbauern...

Nie verweist er auf etwas Derartiges. Das er aber darunter vornehmlich...

Die Scheidung zwischen Klein-, Mittel- und Großbauern...

Nie verweist er auf etwas Derartiges. Das er aber darunter vornehmlich...

Die Statistik zeigt, dass der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtbevölkerung...

Schles. Rundschau

Wannenberg. Tüchtige Arbeiter aus dem ersten Kreis. Die hier in...

Wannenberg. Ein neuer Opfer! Im Untertagebau der Glücklichhütten...

Wannenberg. Grubenbruch auch im Wannenberg. In der Nähe der...

Wannenberg. Doppelselfmord. In der Nähe von Wannenberg...

Sagan. Tödlicher Motorabsturz. Der 37-jähr. Bauunternehmer...

Sagan. Vollständig abgebrannt. Im Gehöft des Stelleninhabers...

Glogau. Tödl. verunglückt. In der Zuckersfabrik Jarlow...

Oppeln. Blind und noch 10 Jahre ins Zuchthaus. Die Verhandlung...

„Fästenrat und Staatsfinanzen“ heißt eine Broschüre des Genossen...

Condé de Rakonau. Memoiren. DURCHGESEHEN UND BEARBEITET VON HAVELOCK UND SLANG. 2. Auflage.

So wirkt die harte Schule der Front auf den Geist der Heimat. Dem Herzog habe ich die kleine Abwechslung herzlich gegönnt...

Zu welchem Zwecke, bewiesen die Vorgänge vom 4. August 1916. die das sonst so geprügte „Potsdamer Tageblatt“...

Warum Reorganisation?

Von A. E. Straus

Schon seit langer Zeit beschäftigt sich unsere Partei mit der Frage der Reorganisation. In unzähligen Konferenzen, sowie auf dem Freiburger Parteitag, wurde festgestellt, daß die Reorganisation eine politische Notwendigkeit sei. Wir stehen jetzt erneut vor einem Bezirksparteitag und müssen feststellen, daß wir noch nicht soweit sind, um dem Parteitag berichten zu können, daß die Reorganisation von uns durchgeführt ist.

Trotzdem in verschiedenen Konferenzen und in verschiedenen Rundschreiben der Bezirksleitung darauf hingewiesen wurde, daß wir unsere politischen Aufgaben nur erfüllen können, wenn wir uns endlich und zwar ganz ernsthaft mit der Frage der Reorganisation beschäftigen.

Was ist bisher geschehen? Wohl haben fast alle Ortsgruppen gemeldet, daß die Reorganisation durchgeführt sei, wir müssen jedoch feststellen, daß, wenn die Reorganisation so verstanden werden soll, wie sie leider von einem großen Teil unserer Mitglieder betrachtet wird, daß man einfach die frühere Wohnorganisation teilt in Straßen- und Betriebszellen, so haben jene Genossen die politische Notwendigkeit der Umstellung unserer Partei von den Wohnbezirken auf Betriebszellen nicht verstanden.

Wir wollen daher noch einmal die Notwendigkeit der Reorganisation behandeln, um so denjenigen Genossen, die noch an der alten Wohnbezirksorganisation hängen, endlich klarzumachen, daß wir unsere gewaltigen Aufgaben in der Wohnbezirksorganisation niemals lösen können und lösen werden.

In der gesamten Arbeiterbewegung macht sich eine starke Linksorientierung bemerkbar. Die Enttäuschung, die die sozialdemokratischen wie auch die indifferenten Arbeiter durch das sogenannte Dawesgutachten erfahren haben, bringen es mit sich, daß diese Arbeiter sich langsam mit der kommunistischen Partei beschäftigen.

In der sozialdemokratischen Partei versuchen die oppositionellen Elemente immer mehr und mehr, sich gegen die reformistischen Tendenzen der Partei durchzusetzen. Im Reichsbanner zeigen sich ebenfalls derartige Erscheinungen und dort sind es gerade die proletarischen Elemente, die langsam erkennen, daß es unmöglich ist, eine Koalition mit den bürgerlichen Parteien, Demokraten und Zentrum, einzugehen.

Wir haben seit 1918 schon oft derartige Situationen gehabt, doch immer zeigt es sich, daß es dem Gegner der Einheitsfront gelungen ist, die sich anbahnende Einheitsfront zu verhindern. Das war ihnen um so leichter, weil wir als Partei in den Gewerkschaften und vor allen Dingen in den Betrieben keinen bedeutenden Einfluß hatten und sie die stärkeren waren.

Es ist auch selbstverständlich, daß, wenn zwei Gegner miteinander mit denselben Waffen kämpfen, der schwächere verlieren muß. Die SPD., welche mit Hilfe der Gewerkschaften alle Funktionen innerhalb und außerhalb der Arbeiterbewegung benutzt hat, ist natürlich auf Grund ihres großen Funktionskörpers in der Lage, die Arbeiter immer wieder unter ihren Einfluß zu bringen. Es kommt noch dazu, daß sie über eine gut funktionierende Presse verfügt.

Alle unsere Versuche, ihnen diese Positionen zu nehmen, scheltern. Wohl hatten wir in dem einen oder anderen Betrieb mehr oder weniger Einfluß, welcher aber meist individueller Natur war. Was wir aber zur Erfüllung unserer Aufgaben brauchen, ist der Einfluß der kommunistischen Partei. Hier muß sich jeder Parteigenosse die Frage vorlegen: Wie können wir den Einfluß unserer Partei bei den Massen steigern? Wie kommen wir an die Massen heran?

Können wir das erreichen mit derselben Organisation, wie wir sie zum großen Teil heute noch haben, oder müssen wir nicht endlich dazu übergehen, die gesamte Schwerkraft unserer Arbeit dorthin zu legen, wo die Massen wirklich vorhanden sind? Die Erfahrungen haben gezeigt, daß trotz aufopfernder Arbeit unserer Genossen wir dies bisher nicht erreicht haben. Dort, wo wir maßgebenden Einfluß zu verzeichnen hatten, genügte der geringste Ansturm unserer Gegner, und wir standen trotz des angeblichen Einflusses immer wieder allein, weil wir es eben nicht verstanden haben, uns im Betrieb zu verankern. Verschiedene Genossen, die noch immer an der alten Wohnorganisation hängen, erklären, die Sozialdemokratische Partei ist aber auch groß und stark geworden, und was der Sozialdemokratie möglich war, muß uns erst recht möglich sein. Diese Genossen verkennen vollständig die Aufgaben der kommunistischen Partei. Die Sozialdemokratische Partei, die vollständig auf die reformistische Tätigkeit in der bürgerlichen Gesellschaft und ganz besonders auf die parlamentarische Tätigkeit eingestellt ist, hat demgemäß ihre Partei aufgebaut auf der Grundlage der Wahlbezirke, der Wohnorganisation und ruht auf der Lokalgruppe als Grundlage der Organisation.

Die kommunistische Partei aber, welche Gegner der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und ihrer Parteien ist, muß zur Erfüllung ihrer Aufgaben verankert sein in den Betrieben, muß die Grundlage ihrer Organisation am Arbeitsort selbst haben. Erst wenn wir die Grundlagen unserer Partei in die Betriebe gelegt haben, die Partei zusetzt auf Wohnorganisationen auf Betriebszellen ruht, werden wir erst in einen engen und andauernden Kontakt mit den Genossen kommen, wir werden dann in der Lage sein, auf die Stimmungen innerhalb der Arbeiterschaft schnell zu reagieren und durch gute Arbeit der Zellen, der Belegschaft im Kampf gegen das Unternehmertum und dem kapitalistischen Staat führend vorzugehen. Wir werden das um so mehr können, weil ja die Zellen zu allen Fragen im Betrieb in den Zellensammlungen Stellung nehmen müssen und zu gleicher Zeit als diese Fragen mit der Belegschaft zu diskutieren und mit allen politischen Problemen in Verbindung zu bringen. Dadurch wird jedes Parteimitglied in den Stand gesetzt, mit seinen Arbeitskollegen über alle politischen und wirtschaft-

lichen Fragen zu diskutieren, sie auf alles, was im politischen und wirtschaftlichen Leben vor sich geht, aufmerksam zu machen. Dadurch wird es uns leichter sein, mit den ehrlichen proletarischen Elementen des Reichsbanners, sowie den sozialdemokratischen Arbeitern auch über die uns als Partei freuhenden Fragen zu beschäftigen.

Durch die Verlegung unserer Organisation in den Betrieb werden sich all diese Elemente, welche in den bisherigen Wohnorganisationen nur immer mit dem Mund gute Kommunisten waren, in Wirklichkeit aber nirgends praktische Arbeit leisteten, zur Arbeit herangezogen, oder sie werden sich von selbst außerhalb der Partei stellen müssen. Wir dürfen absolut nicht verkennen, daß ein großer Teil unserer bisherigen Erfolge durch derartige Genossen immer wieder zunichte gemacht worden sind, und daß das Vertrauen der Arbeiter zur kommunistischen Partei dadurch nicht gefördert wird, sondern geschädigt wurde. Wir haben aber jetzt alle Ursache, das täglich wachsende Vertrauen der Arbeiter zu unserer Partei nicht wieder zu enttäuschen, sondern im Gegenteil, dieses Vertrauen zu stärken. Dadurch erreichen wir, daß die Ar-

Jeder Betrieb eine Burg des Kommunismus!

beiter wirklich erkennen, daß wir als Kommunisten diejenigen sind, die trotz allem sich immer für die Interessen der Arbeiterschaft einsetzen. Aber nicht nur politisch wird sich dadurch der Einfluß heben, sondern die Arbeiter werden erkannt haben, daß wir als Kommunisten wirklich bestrebt sind, die Arbeiterbewegung vorwärts zu treiben, wird es uns auch möglich sein, in der Gewerkschaftsbewegung mehr Einfluß zu erhalten.

Jede Zelle muß bestrebt sein, ihre Arbeit wirklich lebendig zu gestalten, d. h. durch andauernde Propaganda, durch Betriebszellenzeitungen, Hand- oder Laufzettel den Arbeitern immer wieder vor Augen zu halten, was politisch und wirtschaftlich gespielt wird. Die Arbeiter werden dann bald merken, daß das, was unsere Gegner über uns sagen, nicht der Wahrheit entspricht, sondern sie werden ganz ernst über die Frage nachdenken und es so den Saboteuren der Einheitsfront unmöglich machen, die sich erneut anbahnende Einheitsfront wieder zu zerschlagen.

Wir werden also in den nächsten Wochen bis zum Bezirksparteitag alle Kräfte auf die Frage der Reorganisation werfen müssen. Gerade unser Bezirk ist für die politische Entwicklung, die durch Locarno ganz deutlich gezeigt wurde, eine der wichtigsten, und es hängt ganz ab von der Frage der Organisation und im allgemeinen von der Aktivität unserer Genossen, ob wir dann in der Lage sein werden, die uns gestellten Aufgaben zu lösen. Die Frage des Sieges ist eine Frage der richtigen politischen Linie und der Reorganisation. Schon aus diesem Grunde heraus muß es all den Genossen, die bis jetzt der Frage der Reorganisation pessimistisch gegenüberstanden, klar sein, daß ihr Standpunkt ein falscher ist. Darum Genossen, an die Arbeit, dann wird bei dem nächsten Parteitag ein guter Bericht über den Stand der Reorganisation in unserem Bezirk gegeben werden können.

Einiges aus der Praxis gut arbeitender Betriebszellen

Von Regnal

Die Wichtigkeit, und vor allem der Nutzen gut arbeitender Zellen dürfte wohl heute von jedem Genossen erkannt sein. Davon soll nachstehendes Beispiel aus der Praxis Zeugnis sein.

Als die Kampagne der Rußland-Delegationen einsetzte, war es das Bestreben unserer Ortsgruppe, die vollständig auf Zellen umgebaut ist, einen Rußland-Delegierten hier sprechen zu lassen. In einer Gesamt-Zellenversammlung wurden die Genossen davon unterrichtet und beauftragt, in den Betrieben mit den Kollegen die Rußland-Delegation zu besprechen. Durch einige Zufälle bekam der Antrag unserer Genossen im Ortskartell eine Mehrheit und die Versammlung wurde auf einen Montag, den schlechtesten Tag für die Versammlung,

Achtung!

An alle Pol- und Org.-leiter der Zellen und Ortsgruppen

Um eine genaue Uebersicht über die Tätigkeit der einzelnen Zellen oder Ortsgruppen zu bekommen, hat die Bezirksleitung beschlossen, daß alle Versammlungsanzeigen, welche für den Versammlungskalender bestimmt sind, an die BL., Org.-Abt., gesandt werden müssen. Die Anzeigen müssen so rechtzeitig eintreffen, damit sie von uns aus noch verarbeitet werden können und auch pünktlich in der Zeitung erscheinen.

Die Ortsgruppen- oder Zellenleiter werden hiermit noch einmal auf die schnellste Erledigung der Fragebogen hingewiesen, bis spätestens 25. März müssen alle Fragebogen in unserem Besitz sein.

Bezirksleitung Schlesien, Org.-Abt.

beitragt. Hier schon setzte die Sabotage der SPD-Funktionäre ein. Der Tag kam näher, doch die Versammlung wurde nicht bekanntgemacht. Einige Genossen (Kartell-Delegationen) wurden bei dem Kartellvorsitzenden vorstellig, doch den Erfolg war negativ. Der Montag brach an, noch keine Bekanntmachung! Nur treten die Genossen, welche Kartell-Delegationen waren, wieder in Aktion. Nach Abmachungen, die Sonntag vorher getroffen wurden, machten sie die Anschläge in den Betrieben, gaben geschriebene Handzettel durch unsere Genossen heraus und forderten alle Kollegen persönlich auf, die Versammlung zu besuchen. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Partei war nicht in den Vordergrund getreten und sollte doch den Nutzen davon haben.

Am anderen Tag war in den Betrieben gegen das Kartell eine ziemliche Mißstimmung vorhanden, da viele den Vortrag gern gehört hätten. Es bildete sich hierauf eine Kommission, selbstverständlich immer auf Betreiben unserer Genossen. Diese setzte sich mit Ovenhagen in Verbindung, der zusagte. Die Versammlung wurde eingesetzt. Im letzten Augenblick machte sich die Vorverlegung der Versammlung durch anderweitige Disposition des Referenten notwendig. Nun unterstülzten wieder die Zellen das Komitee. Einige Genossen druckten Handzettel und verteilten sie, große Schilder wurden durch die Straßen getragen und die Betriebe mobil gemacht. Der Erfolg war überraschend. Der größte Saal unserer Stadt war zum Brechen voll. Darunter viel Bürger. Bei der guten Art Ovenhagens war das ein großer Erfolg, der sich auch gut ausgewirkt hat. Gutes Funktionieren der Zellen, rege Tätigkeit jedes einzelnen Genossen und größte Aktivität der Leitung bringen Erfolg.

Kassenangelegenheiten

Wir teilen hierdurch mit, daß ab 1. April 1926 neue Beitragsmarken für das 2. Quartal (April, Mai und Juni) ausgegeben werden und die jetzt im Umlauf befindlichen Beitragsmarken mit dem 31. März 1926 ihre Gültigkeit verlieren und einzuziehen sind. Auch diejenigen Ortsgruppen müssen die alten Beitragsmarken an die Bezirksleitung bis zum 31. März einsenden, in denen Genossen noch mit Beiträgen im Rückstand sind. Die Genossen müssen in dem Fall für die noch rückständigen Monate neue Marken kleben. Auf keinen Fall dürfen die alten Marken so lange in der Ortsgruppe verbleiben, bis alle Ortsgruppen ihre Beiträge bezahlt haben. Wir wollen damit erreichen, daß es nicht wieder ein halbes Jahr oder noch länger dauert, bis uns die jetzt gültigen, aber ab 1. April ungültigen Marken eingesandt werden. Ab 1. Juli 1926 werden wieder neue Marken für das 3. Quartal übersandt. Ihr müßt beletzten eure Bestellungen auf Beitragsmarken aufgeben.

Herausgabe von Sammelisten und Sammelmarken

Es kommt häufig vor, daß von den Verwaltungsbezirken, Distrikten und Ortsgruppen usw. Sammelisten und Sammelmarken herausgegeben werden, ohne daß die Bezirksleitung und das ZK der Partei hiervon unterrichtet ist. Die Folge davon ist, daß verschiedene Ortsgruppen das vom ZK herausgegebene Sammelmateriale liegen lassen, weil die Ortsgruppen, wie oben erwähnt, schon vorher Sammelisten und Sammelmarken herausgegeben hatten.

Das Org.-Büro des ZK hat in seiner Sitzung vom 2. März und das Org.-Büro der Bezirksleitung Schlesien in der Sitzung vom 10. März 1926 folgendes beschlossen:

„Die Verwaltungsbezirke, Distrikte und Ortsgruppen müssen also, wenn sie Sammelisten oder Sammelmarken in Zukunft herausgeben wollen, die Zustimmung des ZK über die Bezirksleitung einholen.“

Partei in Not Marken

Wir verweisen nochmals auf unser letztes Rundschreiben betreffend Partei-in-Not-Marken und ersuchen alle Ortsgruppen, die dort befindlichen Partei-in-Not-Marken umgehend einzusenden.

Mai-Marken

Das ZK gibt, wie alljährlich, auch in diesem Jahr Mai-marken zum Preise von 15 und 30 Pf. heraus. Diese Marken müssen von allen Parteigenossen geklebt und darüber hinaus auch an Sympathisierende verkauft werden. Den Ortsgruppen verbleiben 20 Prozent, den Unterbezirksleitungen 10 Prozent der abgerechneten Marken. 70 Prozent sind an die Bezirkskasse abzuführen. Abrechnung hierüber erfolgt bei den Monatsabrechnungen mit Landarbeiter, Hausfrauen und erwerbslose Genossen kleben 15 Pf., Vollarbeiter 30 Pf.

Abrechnung

Trotz des sogenannten Osterfestes müssen die Monatsabrechnungen für den Monat März unter allen Umständen bis zum 8. April 1926 in unseren Händen sein. Empfehlenswert ist, diesmal jedoch bis zum 1. April abzurechnen, da die alten Beitragsmarken am 31. März schon zurückgeschickt werden müssen.

Alle drei Abrechnungsformulare müssen genau ausgefüllt und von dem Kassierer und den Revisoren unterschrieben an uns eingesandt werden. Ein Exemplar erhält die Ortsgruppe, eins der Unterbezirk dann von uns abgestempelt zurück.

Abt. Kasse.

Bildet überall Einheitskomitees zur Vorbereitung des Volksentscheids!

Fragen an das Finanzamt Gleiwitz

Frage 1. Wenn es, daß jedes Jahr, nicht nur die Einkommensteuer, sondern auch die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer...

Frage 2. Was für ein Ergebnis ergab die gegenwärtige Revision der Einkommensteuer?

Frage 3. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 4. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 1. Wenn es, daß jedes Jahr, nicht nur die Einkommensteuer, sondern auch die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer...

Frage 2. Was für ein Ergebnis ergab die gegenwärtige Revision der Einkommensteuer?

Frage 3. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 4. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 1. Wenn es, daß jedes Jahr, nicht nur die Einkommensteuer, sondern auch die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer...

Frage 2. Was für ein Ergebnis ergab die gegenwärtige Revision der Einkommensteuer?

Frage 3. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 4. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Blaunow. Herr Pfarrer Seidenreich aus Charlottenbrunn will dem Bischof von Passau nicht nachsehen. Bei der Predigt am 14. März drach er eine Lanze für seinen kaiserlichen Herrn: „Es geht nicht an, die Kristen zu enteignen. Wer das tut, verflücht sich gegen das 4. Gebot.“

Frage 1. Wenn es, daß jedes Jahr, nicht nur die Einkommensteuer, sondern auch die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer...

Frage 2. Was für ein Ergebnis ergab die gegenwärtige Revision der Einkommensteuer?

Frage 3. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 4. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Rgl. Neuborf. Reinen Pfennig den Arbeiterelben! Liegen Gassenrücken. Wir erhalten noch eine Zulage, in der gegen das Verhalten der Betriebsleiter protestiert wird, die vollständig in den Klauen der Kapitalisten, bürgerlichen und kirchlichen Vereinen sind und den Arbeiter seinen Lohn oder Verdienst zur Befriedigung stellen.

Schweidnitz. Erwerbslos, Kurzarbeiter, Erwerbstätige! Kommt am Dienstag, den 23. März, nach 4 Uhr, nach der „Stadt Reichenbach“. Kollege Hochweber gibt einen kurzen Bericht. Danach: Auftreten zur Demonstration. Die Kollegen vom Lande werden zur Teilnahme aufgefordert. Erscheint rechtlos! Es muß eine Massendemonstration werden.

Frage 1. Wenn es, daß jedes Jahr, nicht nur die Einkommensteuer, sondern auch die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer...

Frage 2. Was für ein Ergebnis ergab die gegenwärtige Revision der Einkommensteuer?

Frage 3. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 4. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Reinhold reicht den kleinen Finger — die Un'ernermer wollen die ganze Hand

Die „Deutsche Bergwerkszeitung“ (Nr. 63 vom 16. März) veröffentlicht einen längeren Bericht über eine Tagung verschiedener Industrienennungen in Essen, die 3300 Besucher gezählt habe.

Bollathaus. Die hierige Polizei kann auf verschiedene ihrer Beamten nicht stolz sein. Junge, 16-jährige Mädchen, werden auf der Straße angehalten und zum gemeinsamen Spaziergang aufgefordert. Der Polizeibeamte H. ist während seiner Dienstzeit des öfteren in öffentlichen Lokalen angetroffen. Die Arbeiter protestieren gegen diese Zustände. Ihre Steuergrößen dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um einigen Säuglingen der kapitalistischen Gesellschaftsordnung — auch wenn diese aus Arbeiterrassen stammen — ein angenehmes Leben zu bereiten.

Frage 1. Wenn es, daß jedes Jahr, nicht nur die Einkommensteuer, sondern auch die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer...

Frage 2. Was für ein Ergebnis ergab die gegenwärtige Revision der Einkommensteuer?

Frage 3. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 4. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Der Präsident der Handelskammer Dortmund, Dr. Juchacz, fordert eine neue Arbeitsgemeinschaft, die in den Betrieben aufzubauen ist. „Die Zurahme der Erwerbslosigkeit ist eine Lastung auf den Aktienmarkt.“ Die Organisationen sollen sich bei ihrer Lohnpolitik auf die Befestigung eines ordentlichen Tagelohnes beschränken. Angebot und Nachfrage müsse den Regeln entsprechen und das massliche Schließungsweisen fortlassen. Diese Befehle einer Unternehmerreise zur ungenutzten Ausnutzung der Erwerbslosen als Lohnbrüder folgte das Verlangen: „Erwerbslosensfürsorge und Krankenfürsorge dürften den Anreiz zur Arbeit nicht vermindern. Den Arbeitern muß es gestattet sein, Arbeit auch unter Tarif anzunehmen.“ (Spezierung im Original. D. Red.)

Briefkasten. Schweidnitz. Die Zustift des NSB-Kameraden P. können wir aus tatsächlichen Gründen nicht veröffentlichen. Zur Unterstutzung der Angelegenheit haben wir sie an die Bezirksleitung der SPD. weitergeleitet.

Oberschlesien

Einheitliche Regelung der Oberschlesischen Erwerbslosenfragen

Der vorbereitende Ausschuss trat am 17. März zu einer Sitzung zusammen, um die Regelung der Bezirksvereins des VDB für Erwerbslosenfragen zu regeln. Unter dem Vorsitz des Bezirkssekretärs des VDB. Obereschlesien wird ein Bezirk gebildet, der sich wie folgt zusammensetzt: je ein gewerkschaftlicher Vertreter der Metallindustrie, des Bergbaus, der Bauindustrie und der Juteindustrie, je ein gewerkschaftlich organisierter Vertreter der Erwerbslosen von Senftenberg, Gleiwitz und Oppeln. Der Antrag des Vertreters der SPD, je einen Vertreter der politischen Parteien — SPD. und KPD. — hinzuzufügen, wurde gegen die Stimmen der KPD. abgelehnt. Es wurde vereinbart, daß bei allen Aktionen, die durch Parlamente zu regeln sind, Vertreter der politischen Parteien mit beratender Stimme hinzuzugegen werden.

Der Vertreter der KPD. schlug dann noch vor, für die Überbrückungszeit und bis zur Wahl des neuen Bezirksrates einen gemeinsamen Ausschuss heranzustellen, der allen Organisationen und Orten genaue Anweisung für die nächste Schlichtung gibt. Leider wurde auch dieser Vorstoß, von dem Vorsitzenden des VDB. mit der Begründung abgelehnt, daß dies nicht mehr Aufgabe des vorbereitenden Ausschusses sei, der nunmehr aufgelöst sei.

Beschlagnahme von Arbeitergrößen, die der „Asten“ gehören, durch die Schupo

Aus Hindenburg wird uns mitgeteilt. Die Hindenburger Erwerbslosen hatten in einer ihrer letzten Versammlungen einen Beschluß, wonach jeder einen Groschen bei jeder Zahlung an die rote Hilfe abführt. Durch diesen Beschluß werden sie ihre politische Solidarität an den Opfern des weißen Terrors und der deutschen Klassenjustiz. Dieser Beschluß will die Hindenburger Schupo Majorität machen. Und zwar, als am Mittwoch, dem 3. März, bei der Auszahlung durch einen Kollegen zum ersten Male gemacht wurde. Inm ein Führer des Gesetzes (Schuppi) und beschlagnahmte die Sammelkasse samt Inhalt. Des geringe diesen Feindes Herrn Oberwachmeister noch nicht, denn er nahm den Kollegen auf die rechte Wade. Nach Bestimmung der Personalien suchte man ihn. Es wird bei der Feststellung der Personalien nicht bleiben, sondern man wird diesen Kollegen, der auch nur 100 Mark an notwendigen Unterhaltung erhält, eine Geldstrafe auferlegen. Das aber nur Nebensache. Gegen dieses unrichtige Vorgehen der Schupo gegen die rote Hilfe müssen die Erwerbslosen und nicht nur allein, sondern die gesamte Arbeiterklasse protestieren. Es hat

Frage 1. Wenn es, daß jedes Jahr, nicht nur die Einkommensteuer, sondern auch die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer und die Grundsteuer...

Frage 2. Was für ein Ergebnis ergab die gegenwärtige Revision der Einkommensteuer?

Frage 3. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Frage 4. Wie die beim Zollamt Gleiwitz eingelaufene Anzahl der Einkommensteuer-Nachzahlungen nach Polen überhaupt beschaffen ist?

Der Präsident der Handelskammer Dortmund, Dr. Juchacz, fordert eine neue Arbeitsgemeinschaft, die in den Betrieben aufzubauen ist. „Die Zurahme der Erwerbslosigkeit ist eine Lastung auf den Aktienmarkt.“ Die Organisationen sollen sich bei ihrer Lohnpolitik auf die Befestigung eines ordentlichen Tagelohnes beschränken. Angebot und Nachfrage müsse den Regeln entsprechen und das massliche Schließungsweisen fortlassen. Diese Befehle einer Unternehmerreise zur ungenutzten Ausnutzung der Erwerbslosen als Lohnbrüder folgte das Verlangen: „Erwerbslosensfürsorge und Krankenfürsorge dürften den Anreiz zur Arbeit nicht vermindern. Den Arbeitern muß es gestattet sein, Arbeit auch unter Tarif anzunehmen.“ (Spezierung im Original. D. Red.)

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

Die Karten von der Mitgliednahme in Berlin müssen sofort, spätestens bis 22. März, beim Genossen Müller abgegeben werden. Spätere Anmeldungen werden nicht angenommen.

Partieveranstaltungen

Besetz.

— Erwerbslos. Genossen kommen heute Montag abends 8.30 Uhr in den Kampf.

— Jekrogruppe D. Montag 7.30 Uhr bei Frau F. Kramm.

— Jekrogruppe Jentow. Alle Genossen kommen sofort bei Reile ab.

Kommunistischer Jugend-Verband

Besetz.

— Montag 7.30 Uhr, Bismarckstraße, Mitgliederversammlung.

— Dienstag 7 Uhr. Saal jetzt im Jugendheim.

— Jungpartei Bes. Montag abends 8.30 Uhr bei Bind, Bismarckstraße 16, Jentowstraße.

Rote Frontkämpfer-Bund

Besetz.

— Erwerbslos. Genossen kommen heute Montag abends 8.30 Uhr in den Kampf.

Bezirk Oberschlesien

Partieveranstaltungen

Gleiwitz. Dienstag 7 Uhr Parteibüro Referentensammlung.

Gleiwitz. Mittwoch 7 Uhr Mitgliederversammlung.

Gleiwitz. Freitag 7 Uhr auf dem Vorplatz Gastwirtschaft der Dörschner Gasse.

Sonstige Organisationen

Besetz.

— NSD. Dienstag 7.30 Uhr bei Reimann, Neue Antonstraße 2, Mitgliederversammlung. Gemischten mitbringen.

— Rote Hilfe D. Montag 7.30 Uhr bei Frau.

Schweidnitz. Rote Hilfe. Mittwoch 8 Uhr Mitgliederversammlung, „Stadt Reichenbach“.

Führer durch die Geschäftswelt für Waldenburg u. Umgegend.

Ober-Salzbrunn

Oskar Reigber
Schuhwaren
Kboller-Konfektion
Bad Salzbrunn

Wilhelm Walter
Bäckerei
Friedenstraße 22

Julius Just
Kolonialwaren
Fürstensteiner Straße 16

Alfred Berger
Fleisch- und Wurst-Geschäft
Bad Salzbrunn

Blumenau
Lebensmittel und Tabakwaren
J. Hornig
Ober-Tannhausen Nr. 5

Gottard Giller, Blumenau 19
Lebensmittel - Tabakwaren
Spirituosen

Anna Thielsch
Obst - Gemüse - Vorkostwaren
Blumenau 27

Waldenburg

Ernst Hade
Schuhmachermeister
Gottesberger Straße 1, II. Etage
Billigste Bezugsquelle in
Schuhwaren aller Art
Rein Laden. Rein Laden.

Rohfleischerei
Franz Häusler
Mühlenstr. 24 :: Tel. 654

Landeshut

Schuhwarenhaus
PAUL WIESNER
Wilhelmstraße 3
Spezialität: Arbeitsschuhe

H. Rosenstein
am Niedertor
Likörfabrik
Zigarren - Spezialgeschäft

Adolf Schwarzer
Brettenan
Bäckerei :: Kolonialwaren
Zigarren - Zigaretten

Glas, Porzellan und Steinzeug
L. Gutmann's Nachf.
Fritz Hanka, Zigaretten-Geschäft
Gartenstr. 2

Giegfried Baraich
Kirchstraße
Damen- u. Herren-Konfektion
Schuhe, Hüte, Mützen
Schnittwaren

Rohfleischerei Hermann Franz
Fleisch- und Wurstwaren
Willy Granz, Friseurgeschäft
Schlegelstr. 32

Hermann Oberle
Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten
Alfred Blaschke
Schlegelstraße 31
Lebensmittel, Kurz-, Porzellan-
waren - Rauchwaren

Weißstein

Ernst Giersch
Möbel, Bettfedern
Arbeiter-Bekleidung
und Schuhwaren

R. Thiel Nachf. E. Michaelis
Arbeiterbekleidung
Hut- und Mützenlager
Spezialgeschäft
für Naturheilpräparate
Hauptstraße 63

Ernst Lante, Weißstein
Reste und Parfümwaren
Porzellan u. Topfwaren

Freiburg

Conrad Werner
Fleischerei und Wurst-Fabrik
Frühstückstube
Kirchstraße 16

Richard Burker
Bäckerei
Konditorei und Bestellgeschäft
Striegauer Straße 10

Carl Müller
Neumarkt II, Bahnhofstraße 18
Kaffee-Rösteri mit elektrischem Betrieb
Lebensmittel, Spirituosen
Weine und Tabakwaren

H. Giersch
Arbeiter-Bekleidung und Schuhwaren
Kramtagasse 10

Artur Scherbarth
Bäckerei u. Konditorei
Landeshuter Straße 45

Jauer

Gelchaltshaus größten Stils
für Modewaren, Ausstattungen
Herren-, Damen-, Kinderkonfektion

M. Sittenfeld, Jauer
Billigste, feste Preise

Max Berger
Blücherstraße 24
Buchdruckerei
u. Papierhandlung

Alois Zimmermann
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Spezialität:
Echt Hausbackenbrot
Altwaren-Geschäft

Wilhelm Brühl
Kirchstraße 3

Kaufhaus
R. Hanke
Weißstein

W. Schweitzer & Sohn
Spezialhaus
für Schuhwaren, Leder und
Bedarfsartikel
Weißstein und Bad Salzbrunn

Ernst Schubert
Kolonialwaren
Delikatessen

Erich Dresel
Landeshuter Straße 13
Manufakturwaren
Damen-, Herren-,
Kinderkonfektion

Gustav Kothe
Fleischerei und Wurstgeschäft
Burgstraße 4

Ernst Steiner, Burgstraße 8
Schuhwaren
in bekannter Güte zu billigsten Preisen
Maß- u. Reparaturwerkstatt.

Kolonialwaren
E. Seidel
Sandstraße Nr. 2

Owald Bräuer
Landeshuter Straße 55
Fleisch- u. Wurstwaren
Paul Brix, Waldenburger Str. 32
Lebensmittel - Tabakwaren - Spirituosen

B. Landmann
Ladefabrik
Wein-Großhandlung
Zigarren - Import

Schokoladen, Konfitüren
Süßigkeiten kaufen Sie gut
und preiswert bei Frau
Margarete Neumann
vormals Willi Neumann, Ring 34

Emil Bruchmann
Vorkost-
Obst- und Gemüsehandlung

Karl Kabner, Altjauerstr.
Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake

Fritz Knoll
Fahrräder - Nähmaschinen
Ersatzteile, Reparaturen
Gneisenausr. 3c

A. G. Lindner
Bäckerei
Neumarkt 12

Schweidnitz

Marie Gröber
alle Sortenwaren, insbesondere für
Kolonialwaren, Porzellan, Glas, Steinzeug,
Kunststoffe, Lederwaren, Schuhe, Hüte,
Mützen, Kleiderstoffe, Spinnstoffe, etc.
Kleine und feine Reparaturarbeiten
Burgstr. 10/11 neben Gold-Münze

Schlüterbrot zu haben bei
Willy Granz
Schuhmachermeister Burgstraße 65

Arbeitsbedien. tauchen Sie gut u. billig bei
Bruno Kuhn
Breslauer Straße 6

Lebensmittelhandlung
A. Närrlich, Breslauer Str. 34.

Mieser's Altwaren-Geschäft
Böttnerstraße 22

Robfleischerei
Alfred Klapper, Schweidnitz
Böttnerstr. 4, Telefon 574.

Fritz Wenzel's
Fleischerei und Fleischstube
Böttnerstr. 12

Reserviert

G. Leopold, Langstr. 8
Fleischerei und Wurstfabrik
Frühstückstube

H. Thielscher Nachf.
Kolonialwaren
Hohstraße 1

Polsnitz
Oskar Hensel
Polsnitz 17
Fleischerei u. Wurstgeschäft

Wüstegiersdorf
Adolf Bümel
Gemüschwaren
Wüstegiersdorf 148

Altwasser
Kronen-Lichtspiele
Altwasser
Jede Woche neues Programm

Joseph Bienias
Kolonialwaren
Tabakwaren

Max Stein
Kolonialwaren
Vorkostgeschäft

Hugo Müller
Eigernes Kreuz
billigste Bezugsquelle für Kolonial-
und Schenkwaren

Nieder-Bornsdorf

Emil Banzel
Kolonialwaren
Spirituosen

Hesthaus E. Hornich
Bettfedern
Welf- und Holzwaren

Dittersbach
Wilhelm Langer
Hauptstraße 23
Fleischerei und Wurstgeschäft

Richard Simon
Hauptstraße 208
Fleisch- und Wurstwaren

Striegau
Josef Müller
Bahnhofswirtschaft Striegau-
Stadt und Gräben Nr. 35
Zigarren / Zigaretten / Tabak

Bolkenhain
Hermann Brückner
Zigarren-Fabrik
Niederlauben

Gottesberg
Zigarren, Tabak, Zigaretten
kaufen Sie gut und billig bei
Franz Leonhardt, Gottesberg
Fürstensteiner Straße 38

Eduard Richter & Sohn
Kolonialwaren, Tabakwaren, Spirituosen
Fürstensteinerstraße 14

Robfleischerei
Karl Martin, Felhammer
Gottesberg, Fürstensteinerstr. 38
Ober-Waldenburg, Kirchstr. 19

Alois Kreisel
Niederstraße 13
Kurz-, Woll- u. Schnittwaren
empfiehlt sich
als billigste Bezugsquelle

Fleisch- und Wurstwaren
Paul Hoffmann
Grüssauer Straße 47

Du schadest der Bewegung
wenn Du einen
Geschäftsmann unterstützest,
der nicht in
Deiner Zeitung
inzeriert!

Schlesische Zigarrenfabriken G. m. b. H.

Kaufen Sie **Zigarren, Zigaretten, Tabak**
in unseren Filialen:

Waldenburg, Ring 12 + Sandberg, Waldenburger Straße 31
Gottesberg, Alte Bahnhofstr. 4 + Schweidnitz, Langstraße 20

Bekanntmachung.

Am 11. d. M. ist der ...
 Die ...
 Vom 29. März bis 3. April 1926
 ...
 Vom 5. bis 10. April 1926
 ...
 Vom 12. bis 24. April 1926
 ...

Der Polizeipräsident.
 Die ...
 Breslau, den 16. März 1926.

Bekanntmachung.

Am Montag April 1926 ...
 Breslau, den 17. März 1926.

Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung.

Die ...
 Breslau, den 17. März 1926.

Der Polizeipräsident.

**Billigste
Lebensmittel**
 reellste Bedienung
Albert Stojch
 Breslau 10
 Herzogstraße Nr. 36

**Schauspielhaus
Breslau Operettenbühne**
 Telefon Stephan 07 400
**Dienstag, Donnerstag u.
Sonnabend, abends 8 Uhr**
 Adrien Waller Jankuhn
**In neuer Vorbereitung
Der Vetter
aus Dingsda**
 Montag, Mittwoch und
Freitag abends 8 Uhr:
 Adrien Waller Jankuhn
Paganini

**Stadt-Theater
Breslau**
 Telefon Ring 1254 u. 0815
Spielplan d. 21. März bis 28. März
 Sonntag, vormittags 11^{1/2} Uhr
 11. (musikalische) Morgenfeier
 Kompositionen von Josef Marx
Symphonische Nachtmusik
 für großes Orchester
 Dirigent: Erik Corstolitz
 Soproan- und Baritonlieder
 Karl Aug. Neumann
Die Fledermaus
 Montag, abends 7^{1/2} Uhr
Der Rosenkavalier
 Dienstag, abends 7^{1/2} Uhr
Die lustigen Weiber von Windsor
 Mittwoch, abends 7^{1/2} Uhr
Die vier Grobiane
 Donnerstag, abends 8 Uhr
Intermezzo
 Freitag, abends 7^{1/2} Uhr
Jeanie
 Sonnabend, abends 7^{1/2} Uhr
In vollständiger Neuinszenierung
Dixieland
 Sonntag, nachmittags 3^{1/2} Uhr
 Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten
 Preisen
Der Barbier von Sevilla
 abends 7 Uhr
 Rollen rein

**Vereingete
Städtische Bühnen**
 Intendant Felber
**Spielplan
vom 23. März**
Beuthen
 abends 8 Uhr
 B. V. B., Gruppe A
Die Zauberflöte
 Romantische Oper
 von Mozart
Hindenburg
 abends 8 Uhr
 Frau 1. Rolle
Die Czardasfürstin
 Operette in 3 Akten

**Achtung!
Gelenkbrüche!**
 Getragene, gut
 erhaltene
Herren-Häuze
 von 12 Mk. an
 Große Auswahl in
 Sommer, Herbst,
 Winter- und
 Sommer-
 Kleider, sowie
 alle Sorten
 einzelner
 Teile.
 Besondere
 Beachtung zu
 empfehlen.
 In der
 Hindenburgstr.
 135
 (gegenüber
 Hindenburgstr.)
 Telefon 1159

**Lieblich-
Theater**
 Monat März 1926
8 Uhr
 Gastspiele
 der größten
**Varieté
Sensations-
der Welt**
**Karl
Ujvary**
 Wiens
 bester Komiker

Rastelli
 Der Einzige, nie
 Erreichte
 Das 8. Weltwunder
 Reeves und Reeves
 4 KAETH'S 4
 Andreu-Truppe
 Aragon Allegri
MARIFAN
 Pool, René u. Boby
**Charly-
Rivels**
 Die Sorgenbrecher
 am fliegend. Trapez
 Das beste Pro-
 gramm zu billigen
 Preisen v. 75 Pfg. an
 Jeden Sonntag
 nachm. 3^{1/2} Uhr
**Nachmittags-
Vorstellung**
 auch für Jugendliche
 zu halben Preisen!

Edeltheater
 Montag, 22. 3. 8 Uhr
 Dienstag, 23. 3. 8 Uhr
 Mittwoch, 24. 3. 8 Uhr
 Donnerstag, 25. 3. 8 Uhr
 Freitag, 26. 3. 8 Uhr
 Sonnabend, 27. 3. 8 Uhr
 Sonntag, 28. 3. 8 Uhr
 Montag, 29. 3. 8 Uhr

Palast-Theater
 Breslau, Neue Schweißdritzer Str. 10
 Beginn wochentags 1/4, 1/7 u. 1/9 Uhr
 Sonntags 8, 5, 1/7 und 1/9 Uhr
2. Woche verlängert
„Die Mühle von Sanslouci“
 In der Hauptrolle
Otto Gebühr

**Breslauer
Welt-Bühne**
 Friedrich-Wilhelmstraße 35
 (vormals Marmorhaus)
 Beginn 6 und 1/9 Uhr
 Sonntags 1/4, 6, und 1/9 Uhr
**„Die Mühle
von Sanslouci“**
 In der Hauptrolle
Otto Gebühr

**A
nzüge-
Windjacken**
Arbeiter-Bekleidung
Georg Stoppe'mann
 Breslau, Friedrich-Wilh.-Str. 60

Challothheater
 Die ...
 Die ...
 Die ...

**Unser erstes
Sonder-
Angebot**
 für
Ostern
 in ...
**Frühjahrs-
Mäntel**
 8⁵⁰ 14⁵⁰
Kostüme
 12⁵⁰
Complets
**Frühjahrs-
Kleider**
 11⁵⁰
Wäsche
 14⁵⁰
Kleider
 9⁵⁰
Trauerkleidung
Aschner's
 Albrechtstraße 55

Be. anntma. ung.
 Erklärung der ...
 Die ...
 Die ...

Der Polizeipräsident.
Möbl. Zimmer
 Nähe Trebnitzer Straße gesucht.
 Off. u. L. S. an d. Gesch. d. Zlg.

**Die
Arbeiter-Illustrierte**
 ist erschienen
 Bestellungen schnellstens an
Schleifische Verlags-Gesellschaft
 G. m. b. H.
 Görlitz, Nikolai Straße 11

**Die besten
Lieserlunnen**
 in braun- u. blond
**Blond Satin-Span-
genschuhe, die große
Mode** 6⁹⁰
**Blond echt Chev.-
Spangenschuhe, mo-
dern verziert** 14⁵⁰
**Blond echt Chev.-
Spangenschuhe, mit
1 Seitengur mit** 16⁵⁰
Strümpfe in allen Nuancen
 zum Schuh passend,
 sehr preiswert
Tack
 6 Cis A. G. Burg b. Magdb.
 Verkaufsstelle
 Conrad Tack & C., G. m. t. H.
Gleiwitz, Wilhelmstr. 28
 Verkaufsstellen in Hindenburg, Kron-
 präsenzstr. 135, Beuthen OS., Bahn-
 hofstraße 36, Oppeln, Ring 11,
 Ratibor, Oderstraße 13.

„Sie“ Tacko
 vermindert Metall
 wird nicht angegriffen
 ist individuell einstellbar
 ist billig
 ist neu zu haben
 in unseren 115 Verkaufsstellen

**Der Parteiarbeiter
ist erschienen!**
Preis 20 Pfg.
 Literaturobleute wollen sofort Be-
 stellungen machen, damit die folgen-
 den Nummern rechtzeitig geliefert
 werden können
Büchervertrieb Breslau, Sternbergstr. 50
Ortm. B. Mütenstr. 2
 Filialen: Görlitz, Nikolaistr. 11, Waldenburg,
 Cochiusstr. 6, Langenbielau, Weichselstr. 61.

Bei jedem Einkauf
 muß sich die Genossin
 und der Genosse danach erkundigen,
 ob der Geschäftsinhaber in unserer Zeitung
 inseriert
 Die Geschäfte, die unsere Zeitung sabotieren,
 sollen auch auf Euer Geld verzichten!
**Kauft nur noch bei
Inferenten Eurer Zeitung!**